Massauer Anzeiger

Begugspreis: 1,20 Mt. pro Quartal ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Aurlifte von Bad Raffan.

Amtliches Organ für Raffan und Bergnaffan-Scheuern. Bublikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffau.

Ungeigenpreis: Die enfpaltige Borgiszeile 15 Bfg. Die boppelipaltige Reflamezeile 50 Bfg.

Filialen in Bergnaffau-Scheuern, Gulgbach, Dbernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhutte und Somberg.

Telegramme: Buchdruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abwechselnd "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

Ferniprecheranichluß Rr 24.

Fir. 5.

Drud und Berlag: Buchbruderei Müller, Raffau (Labn). Samstag, 10. Januar 1914.

Berantmortung: Arthur Duller, Roffau (Labn). 37. Jahra.

Nach 12 Uhr abends habe er nicht mehr austreten bürfen.

Babern vor dem Kriegsgericht.

den Oberfien v. Reuter und den Leutnant Schabt wurden heute Bormittag mit der Bernehmung der Leutnants

Leutnant Böttge schildert die Beranlassung zu den Borgängen vom 28. November wie die übrigen Leutnants, die mit ihm aus der Turnstunde kamen. Wie den anderen Offtzieren ist auch ihm auf der Straße nachgerusen worden wils solche Ruse werden sestgestellt: Bettscheißer, 13 Mark-Schwob", auch "Vive la France" wurden gehört Der Zeuge hatte einen Mann verhastet, der ihm wiederholt den Weg vertreten hatte vertreten hatte.

Die nächste Zeugin Frau Evers, die Inhaberin eines Bigatrengeschäftes: Der Oberst sei von der Menge verhöhnt worden. U. a. sei ihm "Klopfgeisi" und "Totenkopf" jugerusen worden. Die Zeugin erzählt alles, was über die Za-berner Angelegenheit in Zabern kursiert hat. U. a. habe ihre Stundenfrau erzählt, daß den jungen Leuten 10 Mark ver-sprochen worden seien, wenn sie tilchtig Radau machen würden. Auch seien Mülhausener Genossen ausgeboten wor-den um auch Zeiem Michausener den, um nach Babern zu kommen.

Der Rreisdirektor Mahl

erbittet das Wort und gibt unter Bezugnahme auf seine gestrige Zeugenaussage solgende Erklärung ab: "Meine Angaben wegen des Subordinationsverhältnisses zwischen dem Herrn Obersten und mir bedürfen einer Berichtigung. Ich Derft Obersten und mir bedursen einer Beringung. Jah sabe am 11. November dem Herrn Statthalter am Bahnhof vorgetragen, daß der Oberst v. Reuter mir soeben in sehr lautem Ton, im sogenannten Kasernenton Borwürse gemacht habe, daß ich auf seine Aufsorderung nicht zu ihm gekommen sei. Nach Ansührung sämtlicher Bründe und Darlegung der Besamtstuation hat der Herr Statthalter erklärt, daß gegen meine Ansternation ich werde nicht zum Geren Obersten hingeben meine Antwort, ich werde nicht zum Herrn Obersten hingehen, nichts einzuweuben sei. Er hat nicht gesagt: Ich so !! nicht zum Obersten hingehen. Der Herr Statthalter war vielmehr der Auffassung, daß ich als Jüngerer zum Herrn Obersten hingehen missen, wenn er mich in einer Form darzum barum erfucht hatte, die mir bas ohne Bedenken für meine amtliche Stellung möglich gemacht hätte. Nach ber Art aver, wie es geschah, konnte ich nicht hingehen. Das hat der Bert Statthalter gebilligt."

Der Bertreter ber Unklage und auch verschiedene Berren des Gerichts betonen bemgegenüber, daß der Kreisdirektor geftern geäußert habe, der Gerr Statthalter habe ihm verboten, jum Oberften gu hingehen.

Die Beweisaufnahme wird fortgefest. Gie bewegt fich hauptfächlich barum, die tatfächlichen

Borgange vom Freitag, ben 28. Rovember festzustellen. Ein Musketier fagt aus: Die Leute kamen lestzustellen. Ein Musket ier sagt aus: Die Leute kamen erst, als wir einen arretiert hatten. Er (ber Zeuge) hat Leute verhastet auf Besehl des Leutnants Schadt, weiß aber nicht, was sie gemacht haben. Ein Junge habe hinter dem Leutnant v Forstner hervorgerusen: "Da geht der Lump, der Frechsack", und wurde deshalb verhastet. Dasselbe sagt ein iveiter Musketier aus. Es handelt sich dabei um den 18 Jahre alten Fortbildungsschüler Kiesse er wisse nicht, warum dies geschehen sei, denn er habe nicht gernsen. Kleine Kinder von 6 dies 10 Jahren hätten auf der Straße herumgeschrieen.

gegenüber erklaren zwei Offiziere, baf bafür geforgt war, daß bie Berhafteten austreten konnten. Allerdings hatten biefe oft versucht, austreten gu burfen, nur um eine Abwechslung zu haben.

Der Schlofferlehrling Sabermann ift kurg vor 7 Uhr am Schlofplat sestgenommen worden. Er weiß eben-falls nicht warum. Er war im Begriff, zur Foribildungsichule zu gehen. Ihm gegenüber erklären zwei Leutnants und ein Musketier, er habe gejohlt. Dasselbe Schauspiel wiederholt sich noch ein paar Mal.

Bwei Mitglieder ber Feuerwehr, die gerade im Begriffe waren, jum Sprigenhaus ju geben, wurden ebenfalls verhaftet. Der eine berfelben fagte zu einem Gendarmen, ber babei stand: "Sehen Sie, so wird man von der Straße weg-geführt." Es war nicht erlaubt worden, als sie im Panduren-keller saßen, auszutreten.

Bwei Fort bilbungsich üler fagen aus: Wir kamen die Strafe hinunter, als die Goldaten ausgeschwärmt waren, und wurden einfach mitgenommen.

Zwei Musketiere sagen übereinstimmend aus, sie hatten auf Beranlassung des Leutenants Schadt einen Mann versolgt, der gepfissen hatte. Sie erreichten ihn bei einer Wirschaft, wo er verhaftet wurde. Es handelte sich um den Fabrikarbeiter Ganb.

Dieser schilbert den Borgang wie solgt: Ich din am Abend zur Stadt gegangen, um Besorgungen zu machen. Als ich zum Schloßplatz kam, sah ich, wie das Militär den Platz besetzt hielt. Ein Unteroffizier kam auf mich zu, um mich zu verhasten. Ich versuchte zu entsliehen, wurde aber eingeholt und in den Pandurenkeller gebracht. Ich wußte gar nicht, um was es sich eigentlich handelte, und habe auch keine Zuruse gehört

Ein Unteroffizier erklärte einen Mann verhoftet zu haben, der ihm erklärt habe, er musse eine Besorgung machen, und sich weigerte umzukehren. Es handelte sich um den Fabrikarbeiter Mener. Dieser ist ein verheirteter Mann mit sünf Kindern. Er sagt aus: Ohne zu wissen warum, sei er abgesührt und mit dem Gewehrkolden bedroht worben. Auf der Wache mußten die Berhasteten mit dem Gesicht gegen die Wand siehen. Er bat, ihn frei zu lassen, da er nichts getan habe und zu seiner Familie musse. Auch habe er seit Mittag nichts gegessen. Er wurde jedoch in den Bandurenkeller gebracht, wo er bis zum anderen Morgen ohne austreten zu können, verblieb. Die Zeugin Heil wird zur Frage bes

Hausfriedensbruches durch den Leutnant Schadt

vernommen. Der Schreiner Le vy fei abends auf die Strafe gegangen, als er verhaftet werden follte. Er lief ins haus guruck. Leutnant Schadt verfolgte ihn bis jum ersten Stock, die Solbaten bann bis in ben zweiten. Gie gerrten ihn bann die Treppe hinunter.

Der Schreiner Levy sagt aus: Ich saß beim Abendessen und hörte auf der Straße trommeln. Ich glaubte es brenne, und lief die Treppe hinunter auf die Straße. Dort sagte Fräulein Beil zu mir: "Gehen Sie lieber hinein", und in dem Moment liefen auch ichon die Goldaten hinter mir her. Auf ber Straße hatte ich gesehen, wie ein Mann verhaftet wurde. Ich ging in mein Zimmer. Als ich schreien hörte und wieder heraustrat, wurde ich verhastet. Wie ich

bie Treppe herunter kam, weiß ich nicht. 3ch murbe gur Bache gebracht und mußte ftramm fteben mit bem Geficht nach der Wand. Bwei Musketiere erklären bemgegenüber, Levn habe ihnen etwas zugerufen.

Ein Bigefeldwebel und ein Musketier sagen aus, gehört zu haben, wie ein Junge hinter Leutnant Forstner gezischt habe. Er sei verhaftet worden. Die Bassanten hätten darauf Miene gemacht, ihn zu befreien. Es handelt fich bann um den 19jährigen Raufmann Rreug meier. Diefer fagt aus: Er habe Gruppen von Frauen und Rinder gesehen, die auch gesohlt hatten. Er felbst bestreitet etwas gerufen zu haben. Er wurde von vier Goldaten abgeführt und in den Reller gesperrt. Bis um 12 Uhr war es erlaubt, auszutreten. Er wurde erst am anderen Morgen um 111 uhr vor den Richter geführt und um 121 Uhr entlassen. Er betont, wiederholt gehört zu haben, daß gerufen wurde, u. a. auch der Ausdrudt "Bettscheißer", bestreitet aber, an dem Rufen beteiligt gewesen zu sein.

Der Leutnant v. Forft ner erkennt den Jungen wieder, der Bigefeldwebel tann fich nicht erinnern.

Rechtsanwalt Otto Mener war an dem Abend bes 28. November auf einem Brogeg in gabern. Er tam gur fritischen Beit vom Gericht, mertte jedoch nur, daß irgend etwas los war, etwas besonderes fiel ihm jedoch nicht auf. Bejohle und Rufen habe ber Beuge nicht gehört.

Ein Arbeiter, aus Birmafens geburtig, ber gur Beit in hagenau wohnt, tam an bem Abend nach Babern. Er begab sich vom Bahnhof in einen Baderladen, um Brötchen zu faufen. Als er heraustrat rief er einem Bekannten etwas zu und wurde verhaftet.

Der Fortbildungsichiller und Bagnerlehrling 2Beber, 17 Jahre alt, war im Begriff, zur Fortbildungsschule zu gehen. Er sah, wie Leute verhaftet wurden, und murbe auch mitgenommen. Bei seiner Konfrontierung mit Leutnant Bott ger erklätte dieser, sich nicht genan zu erinnern, wenn Weber aber verhaftet wurde, fo habe er gelacht.

Ein Riefermeifter ging mit einem Befannten bie Straße hinunter. Zwei Jungen liefen an ihnen durch, Soldaten hinter ihnen her. Die Jungen entstamen. Da hörte der Zeuge, wie gesagt wurde: "Faßt die zwei da vorn." Beide wurden verhaftet und gur Bache gebracht.

Ein Unter offigier behauptet, ber Beuge habe mit anderen Leuten gufammengeftanden und bem Mili= tär zugerufen.

Leutnant Schabt, auf beffen Beranlaffung ber Mann verhaftet worden war, erflärte feine Austunft geben gu fonnen, ba er fehr viele Berhaftungen vorgenommen habe.

4 21hr nachmittags.

Bunachft wird ein Musketier vernommen, ber ausfagt, einen Mann verhaftet zu haben, ber an bem Rafernengitter

Liebe und Runft.

Roman von Friedrich Frhr. von Dindlage,

ten mich ficheren Flug im Streben nach hohem und Schönem, und nun fand ich das höchfte, das Befte, nach all bem Flattern." - 5 ift eine harte Beit ber Brufung gewesen für Gie,

meine liebe Marie!" tennen gelernt, habe gelernt, baf ber Glaube an mahre, tiefe Liebe nicht triigt, - wenn's wirfliche Liebe war."

bes "Ja, ja, die ift nicht tot zu treten! Mir hat aber die Zeit boie einen Freund eingebracht, den ich lieb habe toie einen Sohn," — fie reichte beiden die hand — und Du, Marie, fei auch Du mir fortan eine Tochter! Bor wenigen Toom better ber migen Toom nigen Tagen hatte ich nur ein Rind; nun habe ich deren vier." Der Nachmittag verging im Fluge. Auch Andrea und Ably lernten sich kennen, und mit Leonhard seierte der "Orgelmann" Erinnerungen aus Marienrobe.

Marie an die Bruft, und Tränen der Rührung glänzten in ihren Augen über das strablende Glüd ihres "Rindes".

Die Spannung Andrea, bem "Landftreicher", gegenüber, ichmand babin bei ben erften Tonen feiner Stimme; benn auch heute murbe die Flamme ber heiligen Runft entzündet, und wie fang Andrea heute!

Roch fehlten Leonhard und Adly. Gie maren "fich gei-

gen gegangen". Jest horte man rafche Schritte den Rorridor entlang tommen. lieben Mütter!" rief auch icon Leonhard, ben but in ber

Sand ichmentend, mahrend Ablys Sand auf feinem Arme lag. Er führte die ichlante, jugendliche Braut bis mitten in bas Bimmer und sagte bann, bas eigene Bild in dem großen Spiegel betrachtend: "Sagt, lieben Mutter, find wir nicht ein ichones Brautpaar?"

ihn Aber Leonhard, fei boch nicht fo unbandig!" rief Adln, ianft mit dem Facher auf den Urm ichlagend. Und fofort briidte er bie Lippen in bie traufen Loden bes Radens.

"Da haft Du Deine Strafe, mein fuger Schap!" rief er.

"Du glaubft nicht, Mama, wie ichwer es ift, mit folch

autominen! Wir waren Leonhard ließ fie nicht aussprechen.

"Romm, Schatz, ber Tee wartet! "Der Beise holt Ber-säumtes nach", sagt Sokrates, und "ber Mensch lebt, um zu effen", sagt auch Sokrates, oder boch so Nehnliches. — Holdrich jauchzte er und zog die Braut durch die offene Tür in das Eggimmer.

"Ift es nicht eine Freude um fo ein frifches, junges Braut-paar?" fagte Mrs. German mit mütterlichem Stolze. — Sie gedachte bann mohl ber eigenen trüben Brautzeit, und Eranen traten ihr in die Mugen.

Unbrea aber blidte ftumm auf bie icone Frau, beren Sand er umipannt hielt.

"Marie, auch wir find ein glüdliches Brautpaar," flü-fterte er leife, "nichts foll uns wieder trennen." Seine Gedanten durchwanderten den langen Weg von Gil-

besheim bis Samburg und weilten im ftillen Buchenwalde, am Bache mit ben blauen Bergigmeinnicht - und ba, wo die Rachtigallen fangen. "Urmenfch!" murmelte er.

Rachtigallen sangen. "Urmensch!" murmelte er.
"Wenn Bitten nicht helsen, so rufe ich die Mitter zu Hisse!"
rief Leonhard im Hereintreten. "Nicht wahr, liebe MamaSchwiegermutter, Adly muß noch einmal das Lied fingen,
das italienische von der "Rapelle". Mir will sie nicht gehorchen, und doch heißt's, — na, wo tommt doch das vor in
der Bibel — "er soll Dein Herr sein", wie stolz das klingt?"
Mit schmischem Lächeln sehte sich Adly an das Biano;
"Borrei baciare i tuoi capellt nexi!" begann sie zu singen.

Marie sah voll Junigkeit zu Andrea auf. "Maussall-Marie," sagte er leise. Als die Gräfin aufbrach, trat Marie an sie heran und ergriff bantbar ihre Sand.

"Benn boch nun auch ber liebe Macen an unferem Glude teilnehmen tonnte." "Rind, das überlaß mir. Gleich nach meiner Rüdfehr in Marienrode tommt Ihr zu mir. Du fiehft Deine Mutter und

wohnst im Rioster; benn bas bitte ich mir aus," wandte sie sich jett an Mrs. German, "die Hochzeit Leonhards, die ist in Marienrobe, in der Dorffirche die Trauung, und — wir

werden einmal feben, wer da alles tommen wird."
"Biebe, Brafin!" fagte Drs. Berman, ihr die hand brildend.

Leonhard aber fprang auf und fniete mit Bathos vor Zante meder und, univilititita der Lanne na anichite. gend, auch Adly. Dann folgte Marie bem Beifpiel und end.

lich Undrea — in bescheibener Burudhaltung. Es mar eine fpontane Gefühlsäußerung, die fich in biefer Szene aussprach, daß die Brafin meinte: "Bift 3hr, Rinder, bag 3hr mir mit Gurem Scherze Die Eranen in die Angen gwingt?" Sie legte die Sand auf Andreas Ropf und fagte leise: "Machen Sie Marie gliidlich, sie verdieutes!" — Dann raunte sie Marie leise ins Ohr: "Mein Kind, nun ift er tein "Landitreicher" mehr, Dein ichoner Undrea!"

Bludlich und wortlos tugte Marie ber Brafin die Sand.

24. Rapitel.

Ein ichmer bepadter Reifemagen, mit Extrapoftpferden befpannt, bewegte fich über die holperigen Strafen ber Stadt Sildesheim ber Borftadt Moritberg gu. Im Fond faß ein Berr mit buntlem Saar und ichwargem Schnirtbart. Die bunteln Augen maren auf die junge Dame neben ihm gerichtet, und lebhaft machte er auf einzelne Bebaube ber Stadt und dann auf ben uralten Rofenftod am Dome aufmetfam.

"Die Legende hat recht gehabt, Marie," sagte er mit gart-lichen Ausdruck, "was sich dort unter den roten Rosen einte, das ist niemals nehr zu trennen." Sie sah ihm schelnisch in die Angen und antwortete; "Jett freilich ift es vorbei mit dem Wanderleben. Seit Du

am Altar mit mir geftanden, laffe ich Dich nicht mehr bin-

ausziehen, — ach, Andrea, ich wußte, Du tomeft gurud."
"Ich fühlte bamals nur das unbandige, unruhige Blut meines italienischen Baters, und Du — Liebling — Du ahnteft die beutiche Mutter in mir."

Bott fei Dant für ben Gieg bes Mutterblutes!" ant-

wortete fie, feine Sand ergreifend.

Der Wagen fuhr über die Junerste-Briide — da war ja die steinerne Mauer, auf der sie einst geseffen — und die Borstadt entlang bis hinauf auf die Sohe. Bei der Lucien-tapelle, da schmetterte der Postillon seine lustigen Fanfaren in die Belt hinaus, als ob er wußte, wie voll von bier die Tone hinüberhallen in bas Biefental und gum Buchenwalde.

"De, Alte, macht Blag!" rief er bann ploglich, die Bierbe anhaltend, einer Frau gu, die fich vergebens bemuihte, eine balsftarrige Biege gur Geite gu fuhren 201,20

geftanden und gefungen habe. Es handelt fich um ben Ronbitorgehilfen Gimon. Diefer fagt aus: 3ch ging fpagieren, und schaute zu, wie semand verhaftet wurde. Bald barauf wurde ich selbst verhastet. Ich weiß nicht warum. Beuge Fabrikarbeiter Elsenson stand bei seinem Hauswirt

als eine Batrouille mit bem Leutnant Schabt ankam. Mir nichts bir nichts feien die Leute verhaftet worben. Rinder hatten hinterber "Soch" und "Surra" gerufen. Darauf habe fie Leutnant Schabt auseinandergetrieben. Die Rinder feien bann bavongelaufen und hatten u. a. einen Mulleimer umgeworfen. Bleich barauf fei er und fein hauswirt verhaftet worben. Er habe gegen die Berhaftung proteftiert, fei aber trogbem in ben Pandurenkeller gesperrt worben. Dort habe

er fich eine Augenentzundung zugezogen. Der nächste Zeuge, ein Meggergeselle, war auf einem Botengang begriffen, als er verhaftet wurde. Er foll nach ber Berhaftung ben Golbaten gefagt haben: Laffen Gie mich los, ich barf hier ichreien. Er bestreitet, sowohl geschrieen gu haben, als auch diese Neußerung. Da der Borstgende ihn bittet, sich zurückzuziehen, sagt er, er habe noch etwas vorzu-bringen. Er sei auf der Wache mit "Lump" angeredet worden. Auf eine Frage, von wem dies geschehen fet, fagt er, er glaube Der Oberft erklart hierzu, das fei fehr gut möglich. Der Zeuge fei mit dem Sut auf bem Ropfe und ben Sanden in ber Sosentasche an ihm vorbeigeführt worden. Darauf habe er ihm gesagt: Lump, nehmen Gie die Müge herunter, vor einem preugischen Oberften fteht man nicht mit

der Müge auf bem Ropf.

Beuge Musketier Dorung hatte einen Mann verhaftet, ber ihn Schwob genannt habe. Um 111/2 Uhr kam eine Batrouille, die fagte, fie fei mit Steinen beworfen worden. Sie habe drei junge Leute von fechzehn Jahren verfolgt und verhaftet. Es handelt fich um ben Gartnerlehrling Stein, ben Schreinerlehrling Florench und ben Fabrikarbeiter Lerch. Ihre Bernehmung geftaltet fich ziemlich humoriftisch. Gie follen hinter ber Batrouille hergeschrieen haben. Auf Befragen erklart der Erfte, er habe bas Lied gepfiffen: Drunten im Tale, ber Zweite, er habe bas Lied gepfiffen: Morgentot, Morgenrot. Der britte will gepfiffen haben : Muß i benn, muß in ben jum Städtle hinaus. Alle brei erklaren, fie feien geichlagen und gestoßen worben.

Der Arbeiter Denkel ist ebenfalls verhaftet worden, er weiß nicht warum. Er beklagt sich über die Behandlung bie ihm zu teil geworden, und meint, so wie er eingesperrt worden sei, sperre man keinen Lump ein. Der Musketier erklärt, er habe den Zeugen verhaftet, weil er ihm Preckschwob nachgerufen habe. Der Zeuge erklärt, das kann ich nicht gejagt haben, denn dann hätte ich auch meinen Bater beleidigt,

benn er ift auch ein Deutscher.

Der Schuhmacher Mener, 17 Jahre alt, murbe ebenfalls verhaftet, als er fich gang allein auf ber Strafe bewegte. Er beklagt fich ebenfalls barüber, bag er gefchlagen worden

Der Fabrikarbeiter Schwach ebenfalls 17 Jahre alt, wurde um 9 Uhr verhaftet. Er fcildert besonders draftisch die Buftande in bem Bandurenkeller,

wo es fehr kalt gewesen sei. Auf seine Klage sei ihm bedeutet worden: "Sch . . . in die Stiefel, damit Ihr warme

Der Konditorlehrling Chrhard beklagt fich ebenfalls über eine rohe Behandlung. Das Semd fei ihm zerriffen, die Knöpfe abgeriffen worden. Er fei mit Fußtritten und Benickftogen traktiert, und mehr getragen als geführt morden. 3molf Mann hatten fich um ihn bemilht. Während ber Racht feien fie in bem Reller von der Wache verhöhnt worden. Um Morgen habe man ihnen Raffee für ben Durft angeboten: "Sier Raffee und Raiferkuchen." Um anderen Morgen murbe er gum Amtsrichter geführt und unterwege von ben begleitenden Golbaten mit dem Bajonett bebroht. Ein Befreiter tritt por und erklart, daß er zu bem Zeugen gejagt habe, wenn er versuche, wegzulaufen, fteche er ihm das Bajonett in

Das Gericht zieht sich zu einer längeren Beratung wegen ber Bereidigung ber zahlreichen Zeugen zurlick. – Nach Wiederaufnahme der Sitzung verklindet der Berhandlungsleiter, daß bas Bericht Bebenken trage, die Bereidigung bet allen Beugen eintreten gu laffen, ba gahlreiche Widerfpriiche beftunden. Die Bereidigung wurde bei den drei jungen Lehr-lingen, die gepfiffen haben follen, sowie bei den Zeugen Rieffer und Denkel ausgefest. Während ber Bereidigung erklart ein Zeuge er habe einmal gelacht, und ein Goldat nimmt feine Angaben infoweit guruck, als er die Indentität eines Berhafteten nicht beschwören konne.

Bum Gehluß gibt ber Unklagevertreter von einem Schreiben Renntnis, wonach ber Rechtsanwalt Fetter und ber Berichtsaffeffor Gariner von Zabern, beantragen, über bie Borgange vom 28. Rovember vernommen ju merben. Das Gericht beschließt die Bernehmung ber beiben Beugen auf morgen Nachmittag 4 Uhr und pertagt fich barauf auf morgen Bormittag 9 Uhr. Es find noch 35 Beugen gu vernehmen.

Stadtverordneten-Berfammlung

zu Raffau, am 6. Januar 1914.

Bericht über ben Stand und bie Bermaltung ber Bemeinbeangelegenheiten pro 1912-13, erftattet von herrn Bürgermeifter Safenelener.

Geit ber letten Berichterftattung ift in ber Bufammenfegung des Magiftrats keine Menderung eingetreten. Derfelbe fest fich gufammen wie folgt: 1. Burgermeifter Safenclever (gewählt bis 31, Dezember 1917), 2. Beigeordneter Unverzagt (27. August 1918), 3. Schöffe Lorch (10. September 1914), 4. Schöffe Hinterwälber (31. Mai 1917). Aus der Stadtverordneten-Bersammlung ift infolge Berzugs das Mitglied Amtsgerichtssekretar hermann Eramer ausgeschieden. herr Raufmann Abolf Ruhn legte jum 31. Dezember 1913 fein Umt ale Mitglied ber Stadtverordneten-Berfammlung freiwillig nieder. Für Cramer murbe ber Wagner und Landmann Wilhelm Rurg und für Ruhn ber Wegemeifter Bermann Schmidt bei ber Erfagmahl gemahlt. Bei ben im November 1913 ftattgefundenen Erganzungswahlen murben bie bisherigen Stadtverordneten wiedergemahlt. Das Rollegium fest sich nunmehr zusammen wie folgt: 1. Abteilung: Gewerkschaftsbirektor Twer (gewählt bis Ende 1915), Dr. med. Unthes (1917), Wegemeifter Schmidt (1917), Rüchenchef Claffe (1919); 2. Abteilung: Dberforfter Miller (1915), Raufmann Chriftian Balger (1915), Braumeifter Ochwille (1917), Landesbankrendant Medenbach (1919); 3. Abteilung: Post-sekretär Adami (1915), Landmann Wilhelm Kurz (1917), Wasserbauvorarbeiter Piskator (1919), Postschaffner Meusch

Der Magiftrat trat zusammen ju 35 Gigungen und faßte 633 Befchliffe. Mugerbem fanden mehrfach Ortsbefichtigungen ftatt. Die Stadtverordneten-Berfammlung faste 92 Beschlüffe in 17 Sigungen. Auch die Arbeit in Kommissionen und Deputationen war umfangreich.

Bei bem in Langenschwalbach im Commer 1913 ftattges fundenen Städtetag vertrat ber Bürgermeifter die Stadt.

In ben Standesamtsregiftern find im Berichtsjahre folgende Urkunden bewirkt worden: Beburten 85 (davon in Raffau 53), Chefchließungen 23 (15), Sterbefälle 83 (34). Die Bahl ber in Raffau geborenen Rinber zeigt eine, wenn auch mäßige Bunahme gegen die letten 4 Jahre.

Die Berfonenstandsaufnahme Ende Oktober 1913 ergab 2359 Perjonen, barunter 791 mannliche, 927 weibliche und 641 Rinder unter 14 Jahren. Die Ginwohnergahl betrug 1875: 1624, 1895: 1796, 1905: 2238, 1912: 2337.

Mit bem 1. Dezember 1913 ift bie von bem Berrn Dberprafibenten genehmigte Gichnebenftelle dem Berkehr übergeben worben. Die Anschaffungen für die Inftandjegung ber Ausstattung, entsprechend den neuergangenen Borschriften, sind nicht unerheblich, doch wird erhosst, daß die Bürgerschaft die Unkoften gern trägt, da ihnen gegenliberfteht bie Erfparung der Ausgaben, die durch die Reife jum Gichamt Dies, ober burch Berfendung ber eichpflichtigen Begenftanbe entfteben murben. Bor allem fällt aber in die Wagichale, daß ein erheblicher Bugug ber Landbevolkerung an ben Gichtagen ftattfinden burfte, ba die hiefige Eichnebenftelle fur viele umliegende Landgemeinden die günstigste Eichgelegenheit darftellt. Für das Jahr 1914 finden allmonatlich am erften Dienstag im Monat Eichtage ftatt. Die laufenden Ausgaben für das Eichamt find mit 172.40 Mork in ben Etat einzuftellen.

Der Berkehr an ber Stadtmage hat fich gehoben. Bum Erneuerungsfonds konnte erftmalig ein kleiner Betrag angelegt

Die Borprilfung bes Bebauungsplanes ift noch nicht beendet, 3. Bt. wird noch mit ber Gifenbahn und ber Wafferbauverwaltung über einige Fragen verhandelt.

Die Unterfuchung von Rahrungsmittelproben hat fich im Berichtsjahre wieder bewährt. Erhebliche Beanftandungen kamen nicht vor. Um eine umfangreiche Milchkontrolle ausüben zu konnen, hat die Boligei-Berwaltung mit bem chemiichen Untersuchungsamt in Frankfurt a. M. eine Bereinbarung getroffen, nach welcher bie Bahl ber gu untersuchenben Milchproben vermehrt wird, badurch aber ber Breis fur die einzelne Untersuchung fich ermäßigt.

Die Bahl ber bei ber hiefiger: Amtsanwaltschaft anhängig gewesenen Straffachen ist dieselbe wie im Borjahre. Es san-ben 24 Schöffensitzungen statt. Beim Amtsgericht sind 3. 3t. beschäftigt: 1 Amtsgerichtsrat, 1 Hilfsrichter, 2 Amtsgerichtsfekretäre, 1 Amtsgerichtsaffiftent, 2 Kanzleigehilfen, 1 Ges

Das Marktftandgeld wurde in berfelben Sohe wie 1912 eingenommen. Der Marktverkehr ift nicht befriedigend, ausgenommen am Michelsmarkt und am Martinimarkte. im Geptember stattgefundene Michelsmarkt mar febr gut befucht und durfte die auf ihn gefegten Soffnungen in Begug auf Sebung des Beichaftsverkehrs erfullt haben. Gleichzeitig ift aber auch ber Beweis erbracht worden, bag bei großerer Musgeftaltung Diefes Marktes unter Leitung einer Rommiffion ftandig ein guter Geschäftstag guftande kommen kann. Gine natürliche Folge bes guten Besuches bes Michelsmarktes ift ein geringes Burückgehen des Martinimarktes. Im Jahre 1914 werben erstmalig alle Markte an Montagen ftattfinden und bamit ein langgehegter Wunich aller Beichäftsleute um Belebung bes Raufgeschäftes in Erfüllung geben. Die Dbftmarkte, por allem aber die Zwetichenmarkte, zeigten eine gute

3m Jahre 1913 murbe die Stadt mehrmals mit Einquatierung kleinerer Abteilungen und einmal mit mehreren

Batterien Fugartillerie belegt.

Die Ausgaben ber Armenverwaltung haben zugenommen und zwar muffen erhöhte Aufwendungen für Ortsarme gemacht werden, insbesondere für Mietunterftugungen.

Die Schülerzahl in ber Bolksichule beträgt 346 und verteilt fich wie folgt auf Rlaffe 1: 31 Rnaben und 26 Mabchen, Rlaffe II: 41 Knaben und 24 Mädden, Rlaffe III: 24 Rnaben und 32 Mädchen, Rlaffe IV: 24 Knaben und 32 Mabchen, Rlaffe V: 34 Knaben und 22 Madchen, Rlaffe VI: 28 Knaben und 28 Madden, Realfchule: 23 Mabchen, barunter 3 auswärtige. Bon famtlichen Schulkindern find 262 evangelisch, 92 katholisch, 10 judisch und 5 Schüler bissiben-tischer Religion. Die Bolksschule wird von 7 auswärtigen Schulern befucht. In ben Ausgaben für Schulzwecke ift in ben legten Jahren eine gewiffe Stabilität eingetreten. Wenn keine organisatorischen Menderungen in Rurge eintreten, merben die Aufwendungen für die Schule nicht fteigen. Erfreulich ift, daß ber Erganzungszuschuß, den ber Staat zur Unterhaltung ber Bolksschuse leistet, um 100 Mark erhöht und auf 1800 Mark festgesetzt ift. Diese Festsehung bezieht sich auf die nächften 5 Jahre.

Die Ginnahmen aus ben ftabtifchen Bebauben haben fich gegen bas Borjahr unwesentlich verandert. Die innere Inftandfegung des Adelsheimerhofes kann mit der bes Sigungsfaales keineswegs als beenbet angefeben merben. In ber legten Gigung ift ber Gigungsfaal, beffen Berrichtung und Ausstattung Frau Brafin von ber Broeben ber Stadt überwies, eingeweiht worden. Bur bas liebenswurdige Befchenk fagt ber Magiftrat auch an biefer Stelle nochmals verbindlichften Dank. Bur außeren Inftandfegung Des Abels-heimerhofes find die Mittel bereits bewilligt, doch wird die Ausführung bis jum Commer hinausgeschoben merben muffen, ba Herr Landesbaumeifter Müller in Wiesbaden fich freundlichst bereit erklart hat, die Leitung und Beaufsichtigung ber Atbeiten unentgeltlich ju übernehmen. Mit ber Erbauung bes Landesbankgebäudes wird gleichzeitig auch die Inftand-

fegung bes Rathaufes vorgenommen.

Bum Titel Grundftucksverwaltungen ift über nennenswerte Menderungen nicht zu berichten. In ben letten Jahren find von privater Geite, auch ftodtifcherfeits, viele Neuanpflanjungen von Obstbäumen vorgenommen worden und es ift befonders erfreulich, daß ein Brivatmann in den beiden legten Jahren große Romplege im Oberberg, welche bisher briefch lagen, mit eblen Obftforten bepflangt hat. 1. Dezember d. Is. statigefundene Zählung hatte folgendes, recht befriedigendes Ergebnis. Es sind vorhanden: 12764 Obsitbäume. Davon entfallen auf die Hausgärten: Tragfähige Apfelbaume 680, noch nicht tragfabige Apfelbaume 255, trage jähige Birnbäume 351, noch nicht tragfähige Birnbäume 151, tragfähige Pflaumen- und Zwetichenbäume 409, noch nicht tragfähige Pflaumen- und Zwetichenbäume 119, tragfähige Kirschbäume 124, noch nicht tragfähige Kirschbäume 58, tragfähige Aprikofenbäume 19, noch nicht tragfähige Aprikofenbaume 15, tragfahige Bfirfifchbaume 189, noch nicht tragfahige Pfirsichbäume 112, tragsähige Walnusbäume 26, noch nicht tragsähige Walnusbäume 17. Summa 2525. Auf das freie Feld: Tragsähige Apselbäume 2928, noch nicht tragsähige Apfelbaume 1614, tragfahige Birnbaume 357, noch nicht tragfähige Birnbaume 549, tragfähige Pflaumen- und Zwetichen-baume 2748, noch nicht tragfähige Pflaumen- und Zwetichen-bauma 1039, tragfähige Kirschbaume 211, noch nicht tragfähige Rirfcbaume 56, tragfahige Aprikofenbaume 5, noch nicht

tragfähige Aprikojenbäume 14, tragfähige Pfirsichbäume 212, noch nicht tragfähige Pfirsichbäume 178, tragfähige Walnufnoch nicht tragfahige Walnugbaume 241. Summa 10239. Trogbem mare es fehr munichenswert, wenn mit ber Anpflangung von Obstbäumen in noch regerer Beife fortgefahren wurde. Der Magistrat ift bereit, sich um Gewährung von ftaatlichen Mitteln gur Unterftugung bes Obft-baues fowohl auf privoten als auf ftabtischen Grundstücken gu verwenden und hat die Borarbeiten dieferhalb ichon aufgenommen. Die am 1. Dezember ftattgefundene Biehgahlung hatte folgendes Ergebnis: 168 viehhaltende Haushaltungen (in 1912 191), Pferde 56 (64), Rindvich 216 (198), Schafe 144 (203), Schweine 228 (211), Jiegen 244 (227). Das Minus (203), Schweine 228 (211), Ziegen 244 (227). in den viehhaltenden Saushaltungen gegen 1912 erklärt fich baraus, baß 1912 die Suhner und Bienenftocke, erftere 1136 Stuck, lettere 49 Bienenftocke, mitgegahlt werben mußten.

Die Landwirtschaft erbrachte im Berichtsjahre einen reichen Ertrag trog ber zeitweise ungunftigen Witterungsverhältniffe. Die Rartoffelernte fiel wohl befriedigend aus, boch fcheint die Möglichkeit vorhanden ju fein, ben Ertrag an Rartoffeln bedeutend zu erhöhen, wenn hin und wieder größere Mengen Saatkartoffeln aus bewährten Saatgutern bezogen murben. Die in anderen Teilen bes Rreifes mit bem Begug von Saatkartoffeln gemachten Erfahrungen hatten ein außer-orbentlich gutes Refultat. Gelbstverftanblich burfte auch bas Beziehen anderen Saatgutes wie Roggen, Safer etc. ähnliche

Erfolge haben.

Die Fischerei murbe an ben Fabrikbefiger Frang Josef

Reufch in Wiesbaben verpachtet.

Der städtische Waldbezirk ist 666 ha groß. Der Ein-ichlag für 1913 war: 506,74 Festm. Nugholz, 1764 Rm. Schichtnugholz, 877 Rm. Derb-Brennholz, 38081 Stück Wellen, 87 Feftm. Gta gen. Dafür würden erlöft 26774 9Nk., ber Eigenverbrauch ber Stadt rei nete 1100 Mk., Die Rebennugungen brachten ein 144 9Rk., Sonftige Einnahmen 177 Mk. Summa 28 195 Mk. An Unkoften entftanden: 1. Rulturkoften 1703 Mk., 2. Für die Holgfällungen 9236 Mk., 3. Berwaltungskoften 1925 Mk., 4. Berichiedenes 357 Mk. Es verbleiben als Reineinnahme Summa 13221 9Nk. 14974 Mark. Darin find enthalten als Teil ber Ertraholgfällung 1912,32 Mk., die auf den Forstsonds angelegt find. Für den ha find das ca. 23 Mk. Ertrag und auf den Wert des Befiges gerechnet, der mit 385 450 Mk. ju ichagen ift, 3,08% Rente. Mit Rückficht auf die Extraholzfällung ift biefer Brogentfag fo hoch, fonft werben kaum 3% erzielt. Diefer Prozentfat ber Rente wird in einigen Rachbargemeinden nicht mal erreicht. Die im Borjahre bewilligte und gum Teil bereits jum Ginichlag gekommene Ertraholgfällung hat den gewünschten Ertrag infolge günstiger Abschluffe mit Großabnehmern gebracht. Der Reft wird 3. 3t. gefchlagen und ift bereits verkauft. In Diefem Winter werden auch wieber Eisenbahnwellen verkauft und dadurch genügender Raum für neue Rulturen geschaffen.

Bu Titel 7, Erhaltung ber Stragen etc., Beleuchtung berfelben ift zu berichten, daß die Arbeiten zur Berlegung bes Bizinalmeges Naffau-Obernhof am Hollericher Tunnel in Angriff genommen find, Die Gertigftellung ift in Rurge gu erwarten. Alsbann kann die Unterhaltung des Biginalweges Raffau-Dbernhof demnächst an den Begirksverband übergehen. Runmehr befinden fich alle Bizinalwege innerhalb ber G.markung in der Unterhaltung des Begirksverbandes. Es ift biefes filr die Stabilitat bes Finangwefens ber Stadt von nicht zu unterschäßender Bedeutung. Ranalifiert wurde die Restiftreche ber Obernhoferstraße. Mit Beendigung biefer Arbeit ift bas größere Brojekt, bas por Jahren aufgestellt wurde und in dem die Kanalifierung ber Kaltbachftrage, Feldftrage, Bahnhofsftrage und der Obernhoferftrage vorgefeben war, bit Ende geführt. Im kommenden Jahre wird die In-ftandsegung der Grabenftrage in Angriff genommen werden In Rurge erfolgt bereits Ausschreibung ber Ranalifationsarbeiten. Bum Gebenken ber 100jährigen Wieber-kehr bes Bölkerichlachttages hatte Frau Grafin von ber Groeben die Bute, der Stadt das Belande für eine Strafe im Diftrikt Bienengarten jur Berfügung ju ftellen. Die ftabtifchen Rorperschaften nahmen bas Anerbieten bankenb an und gaben ber anzulegenben Strafe ben Ramen "Stein'schestraße". Es ift erfreulich, daß auf diese Weise die por kurger Beit Scheinbar noch in weiter Gerne liegende Erfchließung bes Bienengartens als Baugelande nunmehr in greifbare Rabe gerückt ift.

Bur Musbefferung des Blages um ben Sauerbrunnen ift der Stadt ein kleiner Betrag überwiesen wort , wir wollen hoffen, daß im kommenden Jahre diese Gumme fich erhöht, damit in Rurge ber Sauerbrunnen wurdig hergerichtet und mit einer Ueberdachung versehen werden kann. Um 18. Oktober ließ ber Bericonerungsverein in der Stadt verichiedene Anpflanzungen ausführen zur Erinnerung an die große Beit por 100 Jahren. Es ift baburch eine nicht unerhebliche Berichonerung einzelner Blagchen geschaffen worden, die allerdings 3. 3t, noch nicht besonders bemerkbar find, deren Schonheit aber von Jahr gu Jahr fich durch das Heranwachsen ber Baume und Straucher fteigern wird. Bor allen Dingen aber ift ein fichtbares Bebenken on ben großen Tag auf eine eigenartige und boch schone Weise geschaffen worden. Eine Ansammlung ber Mittel für die Umpflafterung ber

Stragen, die fich teilweife boch als fehr notwendig ermeift, wird fich auf die Dauer kaum umgeben laffen, um nicht mit einmal großen Ausgaben gegenübergestellt zu werben.

Die Musgaben für Stragenbeleuchtung find bie gleichen geblieben. Es sind vorhanden 58 Laternen, darunter 14 Richtlaternen. Im Geschäftsjahre 1912-13 wurden vom hie-sigen Gaswerk abgegeben 56057 Cbm. Koch-, Heiz- und Motorengas, 60996 Cbm. Leuchtgas, davon für Straßenbeleuchtung 14572 Cbm. Es sind 16 Motore mit 40 PS, 39 Desen, 286 Kocher, 1721 Flammen, 546 Gasmesser und 32 Gasautomaten vorhanden bei 251 Hausanschlüssen.

Bu Titel 8, Friedhofsverwaltung ift ju berichten, bag die Rucklagen jum Fonds für die Anlage einer Friedhofs-Rapelle bereits 3200 Mark erreicht haben. Erfreulich ift, baß in letter Beit auch in Raffau mehr Wert auf gebiegene Husschmuckung ber Graber gelegt wird und man bemuht ift, auch alteren Grabstätten ein wurdiges Aussehen zu geben und dieses zu erhalten.

Die Hebungen ber Bflicht- und ber freiwilligen Reuerwehr fanden regelmäßig ftatt und erwiesen die Schlagfertig-keit ber Wehr wie bies bei einigen kleineren Branben bemerkbar war. Die freiwillige Feuerwehr konnte infolge Bewilligung von Mitteln feitens ber Raffauischen Brandverficherungsanftalt verschiedene Reuanschaffungen machen. Die freiwillige Feuerwehr hat 3. 3. 105 Mitglieder und besteht aus

Bei Titel 10 find die Einnahmen aus Steuern fast die hen geblieben. Die bisherigen Zuschläge können auch gleichen geblieben. für das neue Jahr in Anfat gebracht merden. Der Eingang von indirekten Steuern entfprach ungefähr bem Boranichlage. Wertzumachsfteuer ift nur in geringem Mage eingegangen, Da der Ertrag ber Wertzuwachsfteuer abfolut nicht ber mit ber Beranlagung und Erhebung berfelben verbundenen Arbeit

und ben Roften für Formulare entsprach, ift bie Aufhebung des Zuwachssteueramtes per 1. Juli 1913 erfolgt mit Bu-

ftimmung ber Staatsregierung.

Enbe 1912 maren in hiefiger Stadt folgende Fabriken und gewerbliche Anlagen in Betrieb : 1 Rohrwalzwerk, Farbmühle und Waggonbau mit 267 Arbeitern, 2 Bierbrauereien mit 29 Arbeitern, 2 Holzschereien und Jimmereien mit 6 Arbeitern, 1 Buchdruckerei mit 5 Arbeitern, 2 Zementwarenfabriken mit 8 Arbeitern, 1 Gasanstalt mit 5 Arbeitern, 2 Feldziegeleien mit 2 Arbeitern, 1 Maschinenziegelei und Kalkofen mit 5 Arbeitern, 1 Töpferei mit 2 Arbeitern, 1 Kurhaus mit 75 Angestellten etc.

Bandelsgeschäfte und verwandte Betriebe: 1 Apotheke, 5 Manufakturwarenhandlungen, 6 Rurg-, Mode- und Weißwarenhandlungen, 3 Schuhwarenhandlungen, 2 Eifenwarenhandlungen, 2 Baumaterialienhandlungen, 9 Kolonialwarenhandlungen, 2 Konfum-Unftalten, 2 Fuhrunternehmer, 3 Obstund Gemufehanbler, 3 Buchhandlungen, 3 Frucht- und

Futterhandlungen.

Sandwerksbetriebe: 10 Meggereien, bavon 7 mit Mo-Danomerksbeiriebe: 10 Reggereien, bubbl int Archebetrieb, 7 Bäcker, 2 Dachbecker, 9 Schuhmacher, 6 Schneiber, 3 Schlosser, 4 Schumere, 3 Bauunternehmer, 3 Briseure, 4 Sattler und Tapezier, 4 Unstreicher, 2 Küser, 2 Konditoren, 4 Gärtnereien, 2 Spengler, 5 Schreiner, 3 Bleier, 2 Schreiner, 3 Bleier, 3 Bleier, 3 Bleier, 3 Bleier, 3 Bleier, 3 Bleier, 4 Bleier, 3 Bleier, 4 Bleier, 5 3 Glafer, 2 Buchbinder, 2 Wagner und 15 Sotels begm. Gaftwirtschaften.

(Fortfegung folgt.)

Sigung am 8. Januar 1914.

Unwefend: 8 Berren Stadtverordnete; vom Magiftrat: Berr Bürgermeifter Safenclever und herr Beigeordneter Unverzagt. Beratung des Etats pro 1913-14.

Der Etat fieht vor:

Tit. J. Allgemeine Bermaltung: Einnahmen 4799.75 9Rk. in 1912-13 4731 NRk.; Ausgaben 25671.15 Mk. in 1912-13 24810.40 Mk.

Eit. II. Armen - Wefen: Einnahmen 455.74 Mk. (464.88 Mk.); Ausgaben 1993.62 Mk. (1887.08 Mk.)

Tit. III. Schul. Berwaltung: Einnahmen 15 866.39 Mk. (15 800.31 Mk.); Ausgaben 39 010.39 Mk. (39 080,64 9Rk.)

Inbezug auf die Realichule, welche von Rnaben nicht mehr besucht wird, wird einftimmig beschloffen: Die Chulbeputation foll gebeten werben, eine beichleunigte Borlage über Aufhebung ber Realschule und um Einrichtung einer Mabchenfcule unter Leitung einer Lehrerin und unter Jugrundelegung bes Lehrplans ber Bildafchule in Coblenz einzubringen.

Eit. IV. Gebaudevermaltung: Einnahmen 2592.10 Mk. (2607.10 Mk.); Ausgaben 867.50 Mk. (690.50

ich aft. V. Grund ft ücksverwaltung, Landwirts 349n ft: Einnahmen 4342.30 Mk. (4318.30 Mk.); Ausgaben 3485.31 9Nk. (3376.85 9Nk.)

Bu biefem Titel: Unpflanzung von Obftbaumen, teilt Berr Burgermeister Safen clever auf Anfrage des Herrn Stadto. Meufch mit, daß die in 1912 und 1913 im Etat Dorgesehenen je 100 Mark nicht verwendet worden sind, diese Summe soll mit der in dem neuen Etat vorgesehenen 100 Mark in diesem Jahre jur größeren Anpflanzung von Obstbäumen auf dem Nassauer Berg und dem "Heidehen" ver-wendet werden. Auch sei bei größeren Anpflanzungen, wie die auf bie geplante, ein Staatsjufchuß zu erwarten.

Mk. (26799.10 Mk); Ausgaben 16442.70 Mk. (12980 Mk.) Einnahmen 420.00 Mk. (323.00 Mk.); Ausgaben 11 045.59

Mk. (10 931.33 9Mk.)

306.71 Mk. (237.90 Mk.); Ausgaben 946.71 Mk. (1027.90

Mk. (250.00 Mk.); Ausgaben 1067.22 Mk. (1027.54 Mk.)

Titl. X. Steuerverwaltung: Einnahmen 64 401,79 Mt. (62 201,96 Mt.); Ausgaben 5725,00 Mt. (5708,00 Mt.).

Titl. XI, Aftiv- und Passivtapitalien: Cinnahmen 1822,77 Mt. (1735,57 Mt); Ausgaben 15994,52 Mt. (15907,32 Mt.).

Titl. XII. Bafferwert: Einnahmen 7760,78 Mt. (7737,02 Mt.); Ausgaben 8291,28 Mt. (8327,52 Mt.).

Bitt. XIII. Betriebsfonds: Einnahmen 91,17 Mt. (71,17 Mt); Ausgaben 91,17 Mt. (71,17 Mt.). Mt. (674,00 Mt.); Ausgaben 949,72 Mt. (1451,06 Mt.).

Wirb der Antrag des Stadto. Herrn Oberförster Müller berberge von 50 auf 100 Mt., und auf Antrag der Berten Stadto. Direktor Twer und Bostschretar Abami ber Beitra Direktor Twer und Bostschretar Abami ber Beitrag ber Sanitätstolonne von 25 auf 50 Mt. erhöht. Diese Erhöhungen werden von den Mitteln, die bem Magistrat und den Stadtverordneten zur Berfügung stehen fteben, in Abzug gebracht.

Adang geotage.

2itt. XV. Städtisches Bad: Einnahmen (315,24 Mt. (315,27 Mt.); Ausgaben 407,24 Mt.

Bolisbad ein weiteres Wannenbad eingerichtet werbe. Diefer Bunfch foll der Badefommiffion unterbreitet werben werden.

Der Etat für 1913/14 wird balanzierend in Ein-nahmen und Ausgaben mit Mt. 131 989,12 gegen 127 592,58 Mf. in 1912/13 feftgesett.

Un Gemeindeumlagen werden erhoben: Ginfommensteuer 165%, Grund= und Gebäudesteuer 210%, Gewerbe- steuer 1 20%, Grund= 200%, 3 und 4 Rlosse 210%, steuer 1. und 2. Klasse 300%, 3. und 4. Klasse 210%, Betriebssteuer 100%, Borftuse zu 2,40 Mt. 125%, Borstuse zu 4 Mt. 150%.

Die Eröffnung des Preuß. Landtags.

? Berlin, 8. Jan. Heute ift der Landtag eröffnet worden.
Die bezieht sich auf die Staatssinanzen, Stärkung des Industriemarktes, Ausbesserung der Besoldung einzelner Beamtengattungen, Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes, Schaf-

fung eines Wohnungsgesehes, Förberung ber Jugendpflege, Berwaltungsreformen, Bolks- und Brivatschulmefen, Ausgrabungsgefet, Famtlien-Fibeikomiffe, Grundteilungsgefet und innere Rolonisation. Bum Schlusse lautet Die Thronrede: Dank ben gemeinsamen Bemühungen ber Grofmachte murbe ber Weltfriede, beffen Störung auch unferer nationalen Bohlfahrt die ichwerften Wunden ichlagen wurde, erhalten und gefichert. Auf biefer Grundlage wird auch Ihre Arbeit eine nugbringende fein und bem Baterlande, barauf können wir vertrauen, zum Gegen gereichen. Indem ich Gie im Auftrage Gr. Majestät willkommen

heiße, erklare ich auf allerhöchsten Befehl ben Landtag ber Monarchie für eröffnet.

Prozeß Zabern.

Die Unträge des Unflagevertreters.

- Strafburg, 8. Januar. Der Bertreter der Unklage beantragte gegen den Oberften v. Reuter megen ber Unklage der Anmaßung der Polizeigewalt Freispruch und und wegen Freiheitsberaubung 7 Tage Gefängnis (weil er die am 28. November Berhasteten des Nachts in einen Keller gesperrt hatte), gegen Leutnant Schadt drei Tage Gefängnis wegen körperlicher Mißhandlung des Schlosserlehrlings Rornmann.

Die Urteilsverkundung erfolgt am Samstag

pormittag 10 Uhr.

Von Rah und Feen.

de Raffau, 9. Jan. Wie wir hören, befteht bei den Eltern einer Angahl Schillerinnen, die heute bie Realschule besuchen, die Absicht, von Oftern ab ihre Madden auswärtigen Lehranftalten zu überweijen. Bie aus dem Bericht über die geftrige Stadt= verordneten-Sigung erfichtlich, besteht bei ben Rorper-Schaften ber Bunich, Dies zu verhüten. Man ift gefonnen eine organisatorische Aenderung eintreten zu laffen, und evt. eine Dabdenfchule gu grunden. Bir bringen ben Sinweis nochmal an biefer Stelle, um ben Eltern nabe gu legen, mit ihren Entschliefgungen bis zur Entscheidung ber Stadt gu marten.

*. Raffau, 8. Jan. Bei ber am Conntag ftattgefundenen Ergangungsmahl der Rirchenvorfteber und Rirchengemeindevertreter ber evangelischen Kirchengemeinde murben folgende herren gewählt: Rirchenvorfteber : Bilhelm Reumann, Bilhelm Müller-Raffau, Bithelm Chrift-Schenern und Phil. Bilhelm Log I .- Somberg. Kirchengemeindevertreter: Frig Besterburg, Wilh. Mathis, Anton Migler, Heinrich Scheuern, Rendant Medenbach, Wilhelm Pistator I., Wilhelm Meusch, Karl Fetter, Dr. Drehmald, Ludwig Buth, Lehrer Bubinger, Chriftian Ruhn-Raffau, August Rau, Karl Birteustod II., Heinrich Schrupp II., Abolf Minor-Scheuern, heinrich Kröner, Andreas Wilhelm Log, Philipp David Weis, Gottfried Mdam Schmidt-Bomberg.

- Raffau, 9. Januar. Beftern weilte hier von ben Mainkraftwerken eine Rommiffion zwecks Festlegung ber Rabelführung und bes Ortsneges für die Ginführung eicktrifcher Energie. - Berr Bermalter Brockmann von ber ber Unftalt Scheuern zugehörigen Filiale Langau verläßt feine Stelle, 'um einen Boften als Bermalter auf einer Farm in Auftralien anzunehmen.

- Raffau, 9. Januar. Auf ben heute Abend im Gaale ber Unionbrauerei ftattfindenben Bortragsabend meifen mir nochmals hin.

" Raffau, 8. Januar. Die Generalverfammlung bes Mannergesangvereins ift auf Samstag, ben 17. Januar verichoben worden.

** Raffau, 8. Januar. Kaifers Geburtstag mird in biefem Jahre und zwar gemeinschaftlich mit allen Bereinen am Sonntag, ben 25. Januar, abends, im Saalban "Zur Krone" festlich begangen werden.

.? Bergnaffau-Scheuern, 8. Januar. (Bereinsnach-richten). Bei ber Berteilung ber Staatsbeihulfen jur Forberung ber Jugendpflege find auch zwei hiefige Bereine berlickfichtigt worben. Es erhielt ber Turnverein, ber im Borjahr burch eine namhafte Zuwendung zur Anschaffung von Geräten bedacht worden war, 40 Mk. und der Leseverein 75 Mk. — Der Turnverein wird im Februar eine karnevalistische Sigung veranftalten, die einen recht vergnügten Abend in Ausficht ftellt. - Der Lefeverein wird in aller Rurge einen

Lichtbildervortrag über ben Freiheitskämpfe 1813-14 bieten.

* Ems, 8. Jan. Friedrich Beres, ein Sohn des Hofschornsteinsegermeisters Beres in Limburg, ift als Schornsteinsegermeister für den Bezirk Ems, bestehend aus den Orten Rassau, Daufenau, Bad Ems, Hömberg, Kemmenau, Obern-hof, Weinahr, Winden und Jimmerschied angestellt.

Die Bufdriften an Oberft Reuter.

- Berin, 7. Januar. Die Mitteilung des Oberften v. Reuter in dem gur Beit vor bem Rriegsgericht in Strafburg gegen ihn ichmebenden Brogef, daß ihm die Boft zwar hunderte von offenen Schmahtarten puntt-lich bestellt, bagegen Buschriften, die Buftimmungen enthielten, jurudgehalten habe, bat, wie aus Rreifen ber Boftverwaltung verlautet, Unlag ju einer eingehenben Untersuchung gegeben. Diefe ift noch nicht abgeschloffen; aber es heißt, daß nach dem, mas bisher ichon ermittelt ift, tatfächlich mit ber Möglichkeit gerechnet werden muß, bag bie in gabern herrichende Stimmung ju Bflichtverletzungen geführt hat, die im deutschen Bostdienst für unerhört gelten. Es ist selbstverständlich, daß über das Resultat der abgeschlossenen Untersuchung eine öffentliche amtliche Mitteilung erfolgen muß.

Die Telegramme des Kronpringen.

? Berlin, 7. Jan. 3m Zusammenhang mit ber Anordnung einer Untersuchung in ber Zaberner Bostverwaltung wegen ber Zuschriften an Oberst v. Reuter ift auch die Frage aufgetaucht, ob die Tatjache eines Telegrammes des Kronpringen an ben Oberften v. Reuter - benn um ein Telegramm an diesen handelt es sich — vielleicht auch durch die Pflicht-verletzung eines Beamten bekanntgeworden ift. Dieses Tele-gramm muß übrigens, was sestzustellen von Wert ist, am 29. ober 30. November, alfo unmittelbar nach ben Sauptereigniffen in Zabern und vor ben Berhandlungen im Reichstage abge-

fandt worben fein. Gein Wortlaut ift nicht bekannt. Wie es scheint, auch amtlichen Stellen nicht. Für richtig gilt aber, daß es eine Zustimmung oder den Beifall dazu aussprach, daß der Oberst v. Reuter das Ansehen der Armee oder des Militars gewahrt habe.

Der Kronpring beim Reichstangler.

* Berlin, 8. Jan. Der Kronpring hatte heute eine eineinhalbstündige Unterredning mit dem Reichskangler.

Frankfurt a. M., 8. Jan, Der Pringgemahl Seinrich ber Nieberlande traf geftern Abend gu mehrmonatigem Aufenthalt im Sanatorium von Professor Friedlander auf ber Sohemark im Taunus ein. Die Königin Wilhelmina ber Rieberlande wird im Fruhjahr jum Bejuch ihres Gemahls crivartet.

- Mailand, 7. Januar. Die Ralte in der vergangenen Racht hat in gang Oberitalien 10 Grab er-

— Ueber gang Nordengland und Schottland ift von neuem Winterwetter hereingebrochen. Aus verschiedenen Tellen bes Landes werden gewaltige Schneefälle gemelbet.

Bersuchen Sie einmal!

Much Gemufe, Saucen und Salate werben burch einige Tropfen Maggis Barge viel ichmadhafter.

Gottesdienstordnung, Sonntag, 11. Januar, 1914. Maffau.

Evangl. Rirde. Bormittags 10 Uhr: Serr Bfarrer Rrans. Nachmittags 2 Uhr: Berr Pfarrer Mojer. Die Umts-

handlungen hat Herr Pfarrer Kranz. Kathol. Kirche. 8 Uhr: Frühmeffe; 10 Uhr: Hochamt. Nachmittags 2 Uhr: Andacht. H. Meije an Werktagen 7½ Uhr. Gelegenheit zur hl. Beichte: an Tagen vor Genne und Feiertagen von 4 Uhr an. Un Conn- und Feiertagen selbst vor der Frühmesse. Dienethal. Bormittags 10 Uhr: Predigt: Nachm. 2% Uhr:

Biebelftunde in Miffelberg. Dbernhof. Bormittags 10 Uhr: Miffionsgottesbienft. Prebigt des herrn Miffionars Giegewetter aus Raffau.

Rloster Arnstein. Seelbach 8 Uhr: Frühmesse mit Pre-bigt. Arnstein. 10 Uhr: Hochant mit Predigt. Weinähr. 10 Uhr: Hochant mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht. H. Messe an Werktagen um 1/28 Uhr. Beginn von Beichtgelegenheit an allen Sonn- und Feiertagen por dem Gottesdienft und am porhergehenden

Bereinsnachrichten.

Turngemeinde. Freitag abend 81/2 Uhr: Turnftunde. Evangl. Rirchenchor. Freitag abend keine Befangftunde.

Befanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß ber Schornsteinsegermeister Friedrich Beres in Bad Ems zum Bezirhsschornsteinsegermeister für den Kehrbezirk Ems, zu dem auch die Stadt Raffau gehort, ernannt worden ift. Raffau, ben 6. Januar 1914.

Der Bürgermeifter :

Safenclever.

Sterbe= u. Altereverficherung. Um Montag, ben 12. Januar, abends von 6-7

Uhr werben die Beitrage für den Monat Januar entgegengenommen.

Der Borftand.

Todes-Anzeige!

Heute Morgen 3'/, Uhr entschlief Gott dem Herrn unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Magdalene Kurz Wtw.,

im Alter von 73 Jahren. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nassau, Singhofen, Lüttich, 9. Januar 1914. Die Beerdigung findet statt: Montag nachmittag 24, Uhr.

Durch Verfügung des Herrn Justizministers vom 22. Dezember 1913, bin ich zum

Königl. Notar

für den Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. ernannt worden.

Gies,

Rechtsanwalt und Notar. Nassau, S. Januar 1914.

Große Answahl

Komoden= und

Tifchdeden ju billigften Breifen.

Albert Rofenthal.

Symphonion.

But erhalten, 5 Bf .- Mutomat, mit 13 Blatten, billig abzuge-ben. Bu erfragen i. d. Erped.

Sausfrauen fauft Herfules = Puttücher

Die beften ber Welt! Stiick 40 und 45 Pfg.

Bu haben bei:

Carl Pebler, Raffau, Kölner Konsum, Naffau. Mibert Rojenthal Raffan, Bo. Weniger, Kalfofen.

Kurliste Bad Nassau 9. Januar 1914.

Leitender Arzt Dr. Muthmann.

KURHAUS.

Fräulein Eckhard aus Hanau. Frau Bürgermeister Dr. Marcus und Pflegerin

Frau Pfarrer Hoerle aus Bonn. Herr v. Vacano aus Samara (S.-Rußland) Frau Muecke aus Iquique-Chile (Südamerika). Herr Referendar Schickedanz aus Pfaffendorf.

Fräulein Braasch aus Neumünster. Herr Universitätsprofessor Dr. Zupitza und Frau Gemahlin aus Greifswald.

Frau Bülte aus Honnef. Frau Grobhoffer aus Köln-

Frau Baronin v. Vietinghoff aus Dessau-Herr und Frau Weegen aus Schwelm.

Frau Urbach aus Wilhelmshaven.

Herr Wilkens aus Bremen. Frau Gräfin Ponisnka aus Stettin. Herr Von der Mühll aus Basel. Herr Rühl aus Mülheim (Ruhr).

Herr Lehmann aus Berlin. Frau Pinto aus London. Herr Plaeschke aus Krefeld. Fräulein Fish aus Kassel.

Herr Rossmann aus Biebrich. Fräulein v. Laffert aus Karlsruhe. Herr de Fries aus Duisburg Herr Heermann aus Essen (Ruhr). Herr Forstmeister Bücking aus Büdingen. Frau von Simon aus Potsdam. Herr von Simon aus Potsdam.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Freitag, 9. Januar 1914, abend 71/2 Uhr: Einmaliger Bortragsabend bes Professors Marcell Salzer.

Samstag, 10. Januar 1914, abends 7 Uhr: "Wilhelm Tell", Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller. (Rlaffikerpreife.)

Ginladung.

Die herren Stadtverordneten-Mitglieder werden zu einer Sigung auf Samstag, den 10. Januar er. abends 8 Uhr eingeladen.

Tagesordnung:

- I. Beichluffaffung über folgende Magiftratsvorlagen :
 - 1. Brennbauer ber Richtlaternen,
 - 2. Bewilligung eines Beitrags jur Errichtung eines Steindenkmals in Cappenberg, 3. Bewilligung eines Zahlungsausstandes auf Grund-
 - und Gebäudefteuer, 4. Bermietung bes Speichers im Rebengebaube bes Abelsheimer Bofes,

5. Anschaffung von Schieberschilber, 6. Berkauf einer Parzelle an Hern Jagdpächter Welker. II. Beschlußfassung über die dauernde Berbindung des Ors ganiften- und Borfangeramtes mit 2 Schulftellen. III. Mitteilungen.

IV. Beheime Sigung.

Die herren Magiftrats-Mitglieder werden zu biefer Sigung miteingelaben.

Maffau, ben 7. Januar 1914.

Medenbach, Stadtverorbneten-Borfteber.

Anmeldung zur Refrutierungsstammrolle.

Jeder Militärpflichtige, welchem über seine Dienstpflicht eine endgültige Entscheidung der Ersfahdehörden noch nicht erteilt ist, hat sich in der Zeit vom 2. bis 15. Januar nachsten Jahres bei bem Ortsporftande (Bürgermeifter) jur Refrutierungsftammrolle zu melben, bei Bermeidung der im Gefege angebrohten Rachteile. Für folche Militärpflichtige, welche, ohne an einem anderen Orte im Deutschen einen bauernden Aufenthalt gu haben, abmefend find, haben beren Eltern, Bormiinder, Lehr-, Brot- ober Fabritherrn die Anmeldung gu beforgen, ebenfalls bei Bermeidung der im Befete angebrohten Rachteile.

Bur Erläuterung bemerke ich, daß zur Anmelbung

jur Stammrolle verpflichtet find: 1. Die im Jahre 1894 geborenen mannlichen Berfonen, diejenigen, welches diefes Alter bereits überschritten haben, aber sich noch nicht vor einer Ersagbehörde jur Enticheidung über ihr Militarverhaltnis geftellt,

3. außerdem diejenigen, welche fich zwar gestellt, über beren Militärverhältnis aber noch feine endgültge Enticheidung getroffen ift.

Die Unmelbung muß bei ber Ortsbehörde (Bürgermeifter) des Ortes erfolgen, an bem der Militarpflichtige feinen dauernden Aufenthalt hat. hat er feinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsiges, d. h. des Ortes, an dem sein, oder insofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Bormiinder ordentlicher Gerichtsftand fich befindet.

Bur Befeitigung von Zweifeln wird bermertt, bag militärpflichtige Dienftboten, Saus- und Wirtichaftsbeamte, Sandlungsbiener, Lehrlinge, Sandwertsgesellen, Fabrifarbeiter und andere in ahnliden Berhaltniffen ftebende Militärpflichtige in bem Orte melde- und ge= ftellungspflichtig find, wo fie in Lehre und Arbeit fiehen.

Die im Jahre 1894 geborenen Militärpflichtigen haben bei ber Unmelbung jur Stammrolle, fofern fie nicht im Geburtsorte felbst erfolgt, ein Geburtszeugnis vorzulegen. Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ift der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Lofungsichein vorzulegen.

Außerdem find etwa eingetretene Beränderungen in Betreff bes Wohnfiges, des Gewerbes, des Standes

ufm. dabei anzuzeigen.

Militärpflichtige, welche nach Unmelbung gur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militarpflichtjahre ihren bauernden Aufenthalt oder Wohnfit nach einem anderen Mufterungs- oder Aushebungsbezirt verlegen, haben bies gur Berichtigung ber Stammrolle fowohl beim Abgange der Behorbe, welche fie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach ber Anfunft an bem neuen Orte der Behörde, welche dafelbft die Stammrolle führt, fpateftens innerhalb brei Tagen anguzeigen.

Ber die vorgeschriebenen Meldungen gur Stammrolle oder gur Berichtigung berfelben unterläßt, wird mit einer Belbftrafe bis 30 Mart oder mit haft bis gu 3 Tagen

Raffau, 30. Dezember 1913.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Bergn .: Cheuern, 30. Dezember 1913. Der Bürgermeifter:

Ba. Birnenkraut, Pfd. 20

Rheinischer Konsum, Massau, Grabenftrage.

Tannenholzversteigerung.

Dienstag, den 13. Januar 1914, vormittags 11 Uhr ansangend,

kommen im Deffighofer Gemeindewald, Diftrikt Munfel

- 309 Stämme von 117,22 Festmeter.
 - 89 Stangen 1. Rlaffe.
 - 29 Stangen 2. Rlaffe,

an Ort und Stelle jur Berfteigerung. Das Solg liegt gut zur Abfahrt an ber Obelsbachftraße.

Die Berren Bürgermeifter in ber Umgegend werden um gefällige Bekanntmachung erfucht.

Deffighofen, den 7. Januar 1914.

Der Bürgermeifter: Shumacher.

Nassauische Landesbaut Wiesbaden.

Bon den in der Emiffion befindlichen Schuldverfchreibungen der Naffauischen Landesbant wird ein Teil-

5000000 MR. 4% Sauldverlareibungen Budifabe Z zum Vorzugskurie von 98,40% (Börlenkurs 99%)

in ber Beit vom 22. Dezember cr. bis 10. Januar 1914 einschließlich zur Zeichnung aufgelegt.

Bei Einzahlungen, die bis jum 30. Dezember cr. erfolgen, wird der Kurs mit 98,30 % berechnet.

Die Stude tonnen fofort bezogen werden. Beidnungen tonnen erfolgen :

Bei der Kauptkasse der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden,

bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, ferner bei den meisten Banken und Bankiers.

Die näheren Zeichnungsbedingungen find bafelbft erhältlich.

Die Schuldverschreibungen ber Raffauischen Landesbant find mundelficher, sie werden vom Begirts: verbande des Regierungsbezirts Wiesbaden garantiert.

Micobaden, den 19. Dezember 1913.

Direttion der Maffauifden Candesbant.

Allgemeine Ortsfrankenkaije Ranau. Sonntag, den 11. d. Mts. vormittags 11 Uhr

Borftandefigung. 20 Der Vorstand.

Wlanner=Gesang=Berein Rassau Gegr. 1843.

Samstag, den 17. Junuar 1914, abends 9 Uhr bei Mitglied Rarl Blank:

General-Versammlung.

- 1. Rechnungsablage.
- 2. Borftandsmahl. 3. Berfchiebenes.

Unfere Ehren- und inaktiven Mitglieber fowie Freunde und Gonner des Bereins find hierzu freundlichft eingeladen. Die Ganger haben hierzu vollgablig und punktlich gu

Der Vorstand.

Kriegerverein "Kaifertreue" Bergn .- Cheuern.

Conntag, den 11. Januar, abende 8 Uhr, im Vereinslotal (Schrupp) :

General-Abbell.

- Tagesordnung: 1. Rechnungsablage 1913.
- 2. Neuwahl bes Borftanbes.
- 3. Berichiedenes.

Um vollgähliges Ericheinen wird erfucht.

Der Borftand.

Restaurant Denninger. Sonntag, ben 11. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab: Butbesetzte Canzmusik,

wozu freundlichft einladet

Georg henninger. Getranke nach Belieben. 20

Großer Inventur-Ausverkauf.

Bon heute ab verkaufe meine fämtlichen

Winterwaren =

als:

Paletots, Illfter, Dognermantel, Capes, Sofen, Weften, Waltjaden, Sweater, Unterhofen, Umichlagtucher, Mleiderftoffe, Bloufenftoffe, Rodftoffe, Bieber für Bemden, Jaden, Kleider, Bloufen, Bieber Betttucher, Koltern, Schlaf-

- deden ju jedem annehmbaren Preife. -Solange ber Borrat reicht, ein großer Boften

Knaben-Müßen, per Stück 40 Pfennig. Jakob Grünebaum, Nasjau.

Oberftraße.

Hôtel-Restaurant-Uebernahme!

Der verehrlichen Bewohnerschaft von Dausenau, Ems und Nassau sowie der Umgebung, Reisenden, Touristen und Ausflüglern die ergebene Mitteilung, dass ich das

Hôtel-Restaurant

nassauer

käuflich erworben und den Betrieb bereits aufgenommen

Freie schöne Lage — Schöner Garten Gesellschaftsräume — Reichbaltige Speise-karte — Gutgepflegte Weine — Vorzügliche Biere: Nassauer Löwenbräu.

Mich unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Joh. Jädicke.

Bamaschen

in Tud, Filg, Leder, Loden und auch geftrickt empfehlen in großer Auswahl

Gebr. E. & Mt. Bach, Raffan.

0000000000000000000000

Gummischuhe, Gamaschen

— in reicher Auswahl.

Muf Wintericube u. Stiefel große Preisermäßigung.

M. Löwenberg 28me., Mu,Tau.

00000000000000000000000

Regenichirme | Wer verkauft sein Haus

für Damen und Herren in großer Auswahl empfehlen Gebr. E. & M. Bach.

Fabrikgrundstück u taufen gejucht. Off Rudolf Moffe,

Frantfurt a. DR. Junger Beamter

fucht in befferer Familie möbliertes Bimmer mit ober ohne Benfion. Offert. Preisangabe unter 21. 2N. 88 an die Erped. diefes Blattes erbeten.



Möblierte 3immer zu vermieten.

in größter Auswahl und bil-

ligften Breifen empfehlen Gebr. E. & M. Bach,

eptl. mit Beichaft ober fonft.

gunft. Objekt hier od. Umge-

gend? Offerten erbeten unter

3. 6934 an Unnoncen-Erped.

Invalidendank Biesbaden.

Befucht für bie Gaifon:

gewandtes Zim-

Hausburiche,

mermädchen.

1 Hausmädchen.

nicht unter 18 Jahren.

nicht unter"18 Jahren.

das schon i. Kurlogierhaus ge-

Privathotel "Belle Due" Ems.

Gefucht wird ein fleißiges und gewandtes

Madchen,

Bu erfragen i. b. Erpedition.

Gummischuhe

für Damen, Berren und Rinder

5 bis 10 Dik. und mehr täglich ju verdienen. Bofikarte genügt. R. Sinrichs, Sams burg 15 Georg Benninger.